

ERLANGEN

"Hier ist das Brain"

Der Siemens-Standort hat München den Titel als erfolgreichste Großstadt abgenommen. Was ist das bayerische, Entschuldigung, fränkische Erfolgsrezept?

Ein weißer Quader neben dem anderen. Dazwischen ein Grünstreifen. Das ist die Zukunft. Eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt von der Erlanger Innenstadt entsteht der Siemens Campus, ein ganz neuer Stadtteil. Das Modul 1 ist schon im Einsatz und besteht aus elf quadratischen Gebäuden, davon acht für Büros und drei für Autos. Die Parkhäuser sind die Gegenwart, aber immerhin: An den Fassaden bahnen junge Pflanzen den Weg in Richtung Klimaneutralität. Denn da will man hin bei Siemens. Und der neue Siemens Campus in Erlangen soll Vorreiter für diese Zukunft sein.

"Erlangen und Siemens sind Yin und Yang", sagt Michael Sigmund. Er leitet bei Siemens das Regionalreferat für die Metropolregion Nürnberg-Erlangen. Selbstbewusst gibt er zu Protokoll, was jeder weiß: Für Erlangen wäre es eine "gewerbesteuerliche Herausforderung", würde Siemens sich in Luft auflösen. Aber das passiert ja nicht. In Erlangen gebe es schließlich ein nahezu ideales Netzwerk zwischen Technologieunternehmen und Forschung, ergänzt Thomas Braun, General Manager des Siemens Campus: "Hier ist das Brain."

Erlangen ist der weltweit größte Standort von Deutschlands führendem Technologiekonzern. Etwa 23.000 Menschen aus der Region arbeiten entweder bei der Siemens AG, bei Siemens Energy, bei Siemens Mobility oder bei Siemens Healthineers. Der neue Konzerncampus ist das sichtbarste Symbol für jene geballte Innovationskraft, mit der Erlangen alle deutschen Großstädte überholt hat. Zu diesem Schluss kommt zumindest das Forschungsinstitut Prognos, das alle drei Jahre anhand einer Vielzahl von Variablen die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten der 400 deutschen Landkreise und kreisfreien Städte bewertet. In der neuesten Ausgabe dieses Regionalrankings, das dem Handelsblatt exklusiv vorliegt, hat Erlangen erstmals sogar die deutsche Technologiemetropole München überholt und auf Platz drei verdrängt. Noch bessere Zukunftsaussichten als Erlangen hat in Deutschland nur noch der Landkreis München auf Platz eins.

Laut Prognos verzeichnete Erlangen zwischen 2015 und 2020 ein Wachstum seiner Wirtschaftsleistung von 20 Prozent, in München waren es nur 13,6 Prozent. In Erlangen lag die Arbeitslosenquote im Schnitt des Jahres 2021 bei 3,4 Prozent, in München bei 4,2 Prozent. Und wer ein bisschen um die Rivalität der Regionen Oberbayern und Franken weiß, der ahnt: Hier geht es um mehr als Nachkommastellen. Hier geht es auch um einen symbolischen Sieg des fränkischen David gegen den ewigen Goliath im Süden.

Erlangen hat weniger als 120.000 Einwohner und Einwohnerinnen. München hat eineinhalb Millionen. Wie bloß konnte die kleinste Großstadt Bayerns die Hauptstadt des Freistaats überholen?

Prognos-Geschäftsführer Christian Böllhoff nennt als Gründe neben den niedrigen Arbeitslosen- und hohen Wachstumszahlen vor allem Faktoren, die mit fränkischem Forschergeist zu tun haben: Ein Drittel der Beschäftigten in Erlangen sind Akademiker, besonders häufig arbeiten sie in Zukunftsbranchen wie Informationstechnologie oder Medizintechnik und sorgen für eine entsprechend hohe Zahl von Patentanmeldungen.

Goldrahmen und Turnschuhe

"Es ist vielleicht auch die fränkische Bescheidenheit, dass wir nicht so laut darüber sprechen, was wir alles erreicht haben", versucht Joachim Hornegger den Erfolg Erlangens zu erklären. Der Universitätspräsident sitzt in einem Raum umgeben von Porträts in reich verzierten Goldrahmen. Da hängt zum Beispiel Christian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Ansbach aus dem Haus Hohenzollern - Namensgeber der Friedrich-Alexander-Universität (FAU), die Hornegger leitet.

Er trägt ein blaues Jackett, Jeans, weiße Sneaker, natürlich von Adidas. Dass der Sportartikelhersteller nur eine Viertelstunde mit dem Auto von Erlangen entfernt sei, das sei in der Welt kaum bekannt. Genauso der Umstand, dass weltweit die meisten Hochschulabsolventen, die Siemens einstellt, von der FAU kämen.

Im Reuters-Ranking von 2019 zu den weltweit innovativsten Universitäten steht die FAU auf Platz zwei hinter der belgischen Universität Leuven. Die Technische Universität München liegt auf Platz sieben. "Unsere bayerischen Freunde", nennt Hornegger die Münchner Hochschulkonkurrenz. Es gehe in einem "freundschaftlichen Wettbewerb" darum, die FAU auf Erfolgskurs zu halten. Das soll zum Beispiel durch das neu eingerichtete "CxO Council" gelingen, das Wirtschaft mit Wissenschaft verbinden und die Forscher für die Herausforderungen der Industrie sensibilisieren soll. Zum Gremium zählen etwa Sabina Jeschke, ehemals Digitalisierungsvorständin der Deutschen Bahn, oder BDI-Präsident Siegfried Russwurm.

Auch das Thema Klima hat an der FAU hohe Priorität. Die Universität beteiligt sich an den Klimazielen der Stadt - und die sind ambitioniert. 2019 rief Erlangen als erste Stadt Bayerns den Klimanotstand aus. Jetzt wird es konkret: Die Stadt zimmert gerade an Plänen, um vor 2030 klimaneutral zu werden. Vor Gesamtdeutschland, vor dem Rest Bayerns.

Florian Janik (SPD), Oberbürgermeister, zeigt Erlangen gerne vom 14. Stockwerk des Rathauses aus. Von dort aus kann er die ganze Stadt überblicken, was allerdings nicht so viel heißen will: Die kurzen Wege seien der Vorteil Erlangens, sagt Janik. Er könne sich mit dem Unirektor spontan auf ein Eis treffen und austauschen. "Ich muss nicht erst auf ein Oktoberfest warten."

Auf der Terrasse des Rathauses befinden sich **Solarpanels**. Um die Stadt zukunftsfähig zu machen, achtet Janik auch auf Klimaschutz. Doch der "ist ein knallharter Kostenblock". Der öffentliche Nahverkehr müsste beispielsweise ausgebaut werden, um das Auto noch weiter zu ersetzen. Aber das kann selbst die Boomtown Erlangen alleine nicht tragen. "Da müssten Bund und Land schon mithelfen."

Ist das Zieldatum vor 2030 für die Klimaneutralität überhaupt noch zu schaffen? "Wir dürfen die Diskussion nicht um abstrakte Zahlen führen, sondern müssen sie auf konkrete Maßnahmen lenken. Der Bericht zum Fahrplan Klima-Aufbruch zeigt uns schonungslos: Unter den jetzigen Bedingungen werden wir es nicht schaffen, 2030 klimaneutral zu sein", sagt der Oberbürgermeister.

Noch kritischer sehen es die Aktivistinnen und Aktivisten von Fridays for Future in Erlangen: Es gebe zwar einen Ansatz in Richtung Klimaschutz, aber das 1,5-Grad-Ziel würde so nicht erreicht. Dazu müssten die Autos ganz raus, öffentliche Verkehrsmittel gratis sein. "Vieles wird eher getan, um das Image von Erlangen zu verbessern. Wenn es aber um wichtige Stellschrauben im Kampf gegen die Klimakrise geht, werden immer noch wirtschaftliche Interessen über die von Menschen und Umwelt gestellt", sagt Annika Lohmann von Fridays for Future.

Konrad Beugel, wohnhaft in Nürnberg wegen der Liebe - nicht zur Stadt -, ist in der CSU und Wirtschaftsreferent von Erlangen. Sein Stolz ist das Medical Valley Center, Erlangens Gründerzentrum. Weil das Medical Valley Center auf Digital Health und Medizintechnik spezialisiert sei, passe es auch zur Stadt, zur medizinische Fakultät der Universität, zu Siemens Healthineers und zu den "gut einhundert mittelständischen Unternehmen" aus der Medizintechnikbranche.

Auch wenn die Industrie weitgehend die Klimapläne mittrage, spüre er natürlich auch eine Sorge in der Wirtschaft, so Beugel: "Die verfolgt den Prozess hier sehr aufmerksam. Wir müssen aufpassen, dass wir diese Aussöhnung von Ökonomie und Ökologie nicht zulasten der Ökonomie machen." Im Gespräch sei zum Beispiel ein verpflichtender Arbeitgeberbeitrag, um den Nahverkehr zu finanzieren. Bislang ist nichts beschlossen. Aber, so Beugel: "Ich unterstelle einem Siemens, dass er sich die Pläne genau anschaut und selbst entscheidet, wo er dabei ist und wo nicht."

Wenn Unternehmen in Erlangen expandieren wollen, dann sei das immer wieder eine große Herausforderung, sagt Beugel. Im Moment gebe es nur noch eine freie städtische Gewerbefläche. Mehr Arbeitsplätze würden nur dazu führen, dass es noch mehr Pendler gebe. Denn nicht nur die Gewerbegebiete sind knapp, auch die Wohnungen. In Erlangen gibt es gut 91.000 Beschäftigte, davon über 60.000 Pendler, die aus dem Umland kommen.

Und so sei das eigentliche Erfolgsrezept der Stadt gar nicht die Stadt selbst, sondern die Eingebundenheit in eine starke Region, sagt Oberbürgermeister Janik. Nürnberg, Forchheim und Fürth seien nicht Konkurrenten, sondern Partner, mit denen man etwas voranbringe. Und auch München sei höchstens Konkurrenz, wenn es um Gelder vom Freistaat gehe: "Erlangen steht als Teil der europäischen Metropolregion Nürnberg in weltweiter Konkurrenz." Gut, dass er von seinem Rathaus so weit schauen kann.

ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Es ist vielleicht auch die fränkische Bescheidenheit, dass wir nicht so laut darüber sprechen, was wir alles erreicht haben. Joachim Hornegger Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen 100 Absolventinnen und Absolventen der Erlanger Uni fangen im Schnitt pro Jahr bei Siemens in Erlangen an. Quelle: Siemens und FAU



Erlangen

Kreisfreie Stadt • Bayern

Einwohnerzahl

Ende 2021

113.300

Deutschland: 83.237.100

Arbeitslosenquote

Juni 2022

3,4 %

Deutschland: 5,2 %

122
Rang

Einwohnerentwicklung

2018 bis 2021

+1,2 %

Deutschland: +0,3 %

78
Rang

Bruttoinlandsprodukt

je SVB¹

126.187 €

Deutschland: 101.058 €

12
Rang

Stärken und ...

Patentintensität

Patentanmeldung je 100.000
Personen²

Durchschnitt 2017 bis 2019

Deutschland: 103



... Schwächen

Investitionsquote Industrie

im Verhältnis zur Bruttowert-
schöpfung, Durchschnitt 2018-'20

Deutschland: 8,7 %



HANDELSBLATT • PP – Prozentpunkte • 1) SVB – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2020; 2) Im erwerbsfähigen Alter

Quelle: Prognos Zukunftsatlas 2022

Handelsblatt Nr. 190 vom 30.09.2022

© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Deutschland: Erlangen - Einwohnerzahl 2021, Einwohnerentwicklung in Prozent 2018 bis 2021, Bruttoinlandsprodukt je SVB in Euro 2020, Arbeitslosenquote in Prozent 06.2022, Gründungsintensität 2018 bis 2021, Kriminalitätsrate 2021, alle im Vergleich zu Deutschland, Rangplatz im Städteranking des Prognos-Zukunftsatlas (STAT / VWL / Grafik)

Keilen, Annika

Quelle: Handelsblatt print: Heft 190/2022 vom 30.09.2022, S. 49

Ressort: Wochenende

Serie: Zukunftsatlas (Handelsblatt-Beilage)

Dokumentnummer: 2F7F1B73-5B0C-4468-B769-302077EFD1B6

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_2F7F1B73-5B0C-4468-B769-302077EFD1B6%7CHBPM_2F7F1B73-5B0C-4468-B769-3

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH